Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 6 (1899)

Heft: 2

Artikel: Aus dem Bericht über die Vereinstätigkeit des Schweizerischen

Lehrervereins vom 1894 bis 1898

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-525498

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

inspiziere zuerst beim höchsteigenen Ich. Ist da alles im Reinen, dann magst Du weiter gehen. Oft fehlt es an der richtigen Methode, oft ist man zu strenge, oft auch selber flatterhaft, und sehr oft sind die Anforderungen zu hoch gestellt. Das alles sind Dinge, die der Beachtung wert sind. Tann noch etwas: Klage Deine Sorgen nicht jedem Straßenpfahl. Gott ist es, der helfen kann und helsen will. Ihm klage Deine Anliegen, und er wird Dein Helser und Retter sein.

Junior. Wenn Du mir nur sagen könntest, wie Du Deine musterhafte Disziplin zustande gebracht, mit dem andern wollte ich dann schon noch fertig werben.

Senior. Tu meinst wohl barunter die rege, freudige Tätigkeit der Schüler. Ist Plan und Ordnung im Unterricht, so braucht es da weiters keine besonderen Runstgriffe. Zwei Fehler können sich im Umgange mit den Kindern leicht einschleichen, übertriebene Strenge und zu große Freiheit. Das eine ist ebenso verwerslich, wie das andere. Die Kinder sind doch, verglichen mit den Erwachsenen im großen ganzen gut. Wittere nicht überall Bosheit und Tücke, wo nur Schwäche und Flatterhaftigkeit ist. Strafe nicht, wo du belehren, und belehre nicht, wo Du bestrafen solltest. Hüte Dich aber auch davor, Dich soweit herab zulassen, daß Du die Zielscheibe ihrer Spässe und Witze wirst. Sei deiner Würde bewußt ohne Dünkel, gedenke Teines Standes ohne Stolz.

Junior. Du redest wie ein Bater. Könnte ich jeden Tag eine Stunde Deinen Worten lauschen, ich mußte es boch auch noch auf einen grünen Zweig

bringen.

Senior. Rann ich Dir bienen, so macht es mir Bergnügen. Sei jeber Zeit willkommen.

Junior. Dieses Anerbieten nehme ich dankbar an. Ich freue mich, über bieses oder jenes Kapitel im Schulfache hier Rat holen zu können.

Senior.

Anmertung ber Redaktion. Das ist praktisch, v. Freund, nur wieder herbeisgekommen. Die "Grünen" stehen gern offen. Ließe sich nicht in dieser Art der Unterricht in der deutschen Sprache und im Rechnen auf der Unterstufe (1., 2., 3. Klasse) bes handeln?

Aus dem Bericht über die Vereinstätigkeit des Schweizerischen Lehrervereins von 1894 bis 1898.

1) Mitgliederbeftand: im Jahre 1894 = 2421 Mitglieder.

Von den 4888 Mitgliedern find 3027 Mitglieder Abonnenten der "Schweiserischen Lehrerzeitung", während 1851 den Jahresbeitrag von 1 Franken besahlen.

Am meisten Mitglieder zählen die Kantone Zürich (1068), Bern (953), Aargau (377), während Uri 3, Schwyz 23, Obwalden 3 Mitglieder zählen. Auffallend viele Mitglieder zählt auch der katholische Kanton Luzern: 205.

2) Das Bereins vermögen beträgt auf Ende 1897 = 10,898 Fr.

3) Lehrerwaisenstiftung. Die Gründung einer Schweiz. Lehrerwaisenstiftung war 1894 durch die neuen Statuten zur Vereinsaufgabe erklärt worden, Die Stiftung wird in Wirksamkeit treten, sobald der Fonds 50,000 Franken erreicht hat. Einen Ansang zur Stiftung bildete der Ueberschuß des Lehrertages von Zürich im Betrage von 4848 Fr. 90 Rp. Bei Anlaß des Pestalozzisestes von 1896 fügte die Freimaurerloge "Alpina" die Summe von 5450 Fr. hinzu.

"Brüber, reicht die Hand zum Bunde." Am 7. Juni überwies die Delegiertensversammlung der Lehrerwaisenstiftung 10,000 Fr. aus dem Vereinsvermögen. Durch den Ertrag des Lehrerkalenders mehrt sich die Stiftung alljährlich um

ca. 2500 Fr., burch freiwillige Gaben um ca. 2000 Fr.

Einzelne Lehrer, Bezirks- und Kantonskonferenzen legen ihr Scherslein ein. Die Delegiertenversammlung genehmigte dieses Jahr die von Herrn M. Tobler in Zielschlacht befürworteten Anträge: es möchten die kantonalen Sektionen jährlich bei günstiger Gelegenheit, sei es in Bezirks- oder Kantonalkonferenzen, eine Kollekte zu Gunsten der Waisenstiftung zu organisieren und dieser auch Geschenke und Legate durch Private zuzuwenden suchen. Der Kapitalbestand der Stiftung beträgt gegenwärtig 40,000 Fr., eine allerdings minime Summe in Anbetracht der Anforderungen, welche an die Kassa gestellt werden. Inde ssen verdient doch das Vorgehen des "Schweiz. Lehrervereins" alle Beachtung; es lehrt den "Katholischen Lehrerverein", was er tun soll.

4) Lehrerkalenber. — Entsprechend den Statuten von 1894 wurde die Herausgabe eines Lehrerkalenders an die Hand genommen. Die Redaktion besorgt unter Mikwirkung einer Kommission Kr. K. Führer in St. Gallen, den Druck die Firma Michel & Bühler in Bern. Im Jahre 1897 wurden 3835 Exemplare an den Mann gebracht, was einen Netto-Ertrag von 2689 Fr. 73 Ap. ergab. Allen Respekt vor dieser Kührigkeit. Wann erscheint unter der Aegide

unseres Bereins ein zweckentsprechender "Lehrerkalender" ?

5) Schweizerische Lehrerzeitung. Seit 1890 ist die Abonnentenzahl folgenbermaßen gestiegen:

1890 = 1074 Abonnenten,

1892 = 1741

1894 = 2119

1896 = 2664

1898 = 3037

Aus dem Ertrag der "Schweizerischen Lehrerzeitung" (5 Fr. jährlich für 1 Abonnement) wurde der Waisenstiftung pro 1897 ein Betrag von 1000 Fr. zugeschieden. Aus sast allen Kantonen gehen der Redaktion regelmäßige Korresspondenzen und Mitteilungen ein; gewünscht wird, daß die "Praxis" vielseitiger möchte bedacht werden. Das wäre ein Hauptmangel!

6) Lebensversicherung. Die Tatsache, daß viele Lehrer ihre Hinterlassenen in Not zurücklassen, bewog den Zentralvorstand, für die Lehrer bei der Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich einige Erleichterung der Lebensversicherung anzustreben, welches Bemühen dann wirklich nicht ganz

ohne Erfolg blieb.

- 7) Erholungs- und Wanderst ationen. Zweck dieser Institution ist, schweizerischen Lehrern das Reisen und die Erholung zu erleichtern a) durch Zusammenstellung guter, preiswürdiger Absteigequartiere; b) durch Nennung guter und billiger Ausenthalts- und Erholungsstationen für Erholung und Ruhe bedürftige Lehrer; c) durch Erlangung von ermäßigten Tazen bei Museen, Samm-lungen und Bahnen. Ueber 1600 Lehrer und Lehrerinnen haben von der Institution bereits Gebrauch gemacht. Auf nächstes Frühjahr wird das Reise- büchlein für schweizerische Lehrer (Verzeichnis guter Gasthäuser, Erholungssstationen, Tarisvergünstigungen zc.) neu herausgegeben werden. Die Ausweisstarte, die zu den Begünstigungen berechtigt, kann samt "Reisebüchlein" bezogen werden bei Herrn Lehrer S. Walt, in Thal, Kt. St. Gallen. Auch Mitglieder des Vereins "Katholischer Lehrer und Schulfreunde" können sich melden. Sie bezahlen hiesur (Karte und Reisebüchlein) 2 Fr. —
- 8) Jugenbschriften. Der Zentralvorstand hat mit den Herausgebern der "Freundlichen Stimmen an Kinderherzen" (Orell Füßli) und der "Illustrierten

Jugendschriften" (R. Müller, Leutpriesterei, Zürich) ein Abkommen getroffen, wornach diese Festschriftchen vom Schweizerischen Lehrerverein, d. h. von je einer Kommission besselben bearbeitet werden. — Sind diese Festhestchen auch nicht religionsseindlich, so wirkt doch ihr Indisserentismus keineswegs fördernd auf den sittlich-religiösen Charakter. Katholischer Lehrerverein, wann kommen deine Festhestchen? Die Jugendschrift "Heinrich Pestalozzi", mit Hülse des Bundes und der Kantone in allen 4 Landessprachen herausgegeben, konnte in rund 400,000 Exemplaren abgesetzt werden.

9. Wandbilder. Im Zusammenhang mit der Pestalozziseier traf der Zentralvorstand mit der Firma Brunner und Hauser in Zürich ein Abkommen wornach die schönen Lichtdruckbilder (50/80 cm): Tellmonument in Altdorf, Pestalozzidenkmal in Pverdon, St. Jakobsdenkmal bei Basel und Winkelrieds-benkmal zu 1 Fr. (statt 3 Fr. 50 Rp. im Buchhandel) an Schulen abgegeben

werden konnten. Es wurden 6803 Stück abgesett.

10) Schweizerische Lehrmittel. Es werden Vorbereitungen getroffen zur Herausgabe einer "Schweizerischen Schulliedersammlung", eines Liederbuches für Lehrerkonserenzen, eines Lehrmittels der Naturkunde sür schweizerische Setundarschulen, eines deutschen Lesebuches für schweizerische Lehrerseminarien. Wann vereindaren sich die katholischen Kantone zur Herausgabe gemeinsamer Lehrmittel? Oder will man diesen Wirkungskreis neidlos den andern überlassen? Mit der Vereinheitlichung der Lehrmittel wachsen die Chancen der Bundesschule.

11) Subvention der Volksschule. "Noch find wir nicht am Ziel: aber nach aller Urteil demselben bedeutend näher gerückt," meint der Berichterstatter. "Und wenn es nicht ohne Kampf geht, so vertrauen wir auf die Einigkeit

ber Lehrer und die Ginficht bes Schweizervolfes."

Ob die "Ein sicht bes Schweizervolkes" dieses Volk wirklich zur Annahme der "Subvention der Volksschule" führen werde, das lassen wir vorderhand noch unerörtert. Wer nicht mit Blindheit geschlagen ist, der sieht, wohin die Herren steuern wollen mit ihrer "Subvention". Und wenn wir auch die Willionen "Subvention" erhalten, so trifft dies auf den Kopf ca. 70 Rp., und damit meint man Wunderdinge wirken zu können. Und für diese 70 Rp. läßt man sich binden und von oben herab schulmeistern, sür diese 70 Rp. überantwortet man die Schule der Partei des Schulwogtes und des Schulherodes; denn das liegt in der Natur der Sache: Wer zahlt, der besiehlt, und wer 2 Millionen zahlt, der besiehlt erst recht, und wenn er auch heute schlau zusieht und schweigt, so kann er morgen schon sein Herrschertalent hervorkehren und dich bei den Ohren zupfen.

Am Ende unserer Berichterstattung angelangt, müssen wir zugestehen, daß die vielseitige und emsige Tätigkeit des Zentralvorstandes des "Schweizerischen Lehrervereins" Anerkennung verdient, wenn sie auch öfters abweicht von den Zielen und Zwecken des Bereins "Katholischer Lehrer und Schulfreunde". Das soll uns ein kräftiger Ansporn sein zu größerer Tätigkeit, zu einträchtiger und zielbewußter Ersassung der Aufgaben, die uns ferner noch obliegen. — n —

Sinnspruch:

Wer also lebt, daß ihm nicht bangt Vor dunklen Ewigkeiten, Der wird der Hölle ewige Qual Richt leugnen und bestreiten.

Wer aber Grund zu fürchten hat Der Höllenqualen ewige Glut, Dem fehlt zwar die Erkenntnis nicht, Doch wohl der Glaubens mut!